

Rhetorik: Die Kunst der Überredung und Täuschung

Der Prinz interessiert sich wenig für *Malerei* und Contis Versuche das ideale Schöne im Kunstwerk festzuhalten. Meisterhaft hingegen beherrscht er die *Sprache der Galanterie*. Rhetorik als *Kunst der Täuschung und Verführung* will von der Wahrheit ablenken bzw. der Lüge den *Anschein des Wahren* verleihen.

Platon war in der Antike der schärfste Kritiker der Rhetorik. Seiner Philosophie lag das Konzept der absoluten Wahrheit zugrunde, während die Rhetorik sich ethisch neutral in den Dienst der subjektiven Meinung und des erfolgsorientierten opportunistischen Handelns stellte. Die Kunst rhetorischer Manipulation besteht darin, Emotionen zu mobilisieren und Lügen so plausibel vorzutragen, dass sie mehr Wirkung entfalten als die Wahrheit selbst.

Über die Wiederherstellung der Wahrheit (B. Brecht)

«In Zeiten, wo die Täuschung gefordert und die Irrtümer gefördert werden, bemüht sich der Denkende, alles, was er liest und hört, richtigzustellen. Was er liest und hört, spricht er leise mit, und im Sprechen stellt er es richtig. Von Satz zu Satz ersetzt er die unwahren Aussagen durch wahre. Dies übt er so lange, bis er nicht mehr anders lesen und hören kann.»

II,10 / S. 40

Marinelli Ich bin stolz, der Überbringer einer so vorzüglichen Gnade zu sein. – Und wenn der Graf Appiani nicht mit Gewalt einen seiner ergebensten Freunde in mir erkennen will —
Appiani Ohne weitere Vorrede; wenn ich bitten darf.

III, 3/ S. 49f.

Marinelli Und vergessen Sie denn das Vornehmste?
Prinz [...] Das Vornehmste? Was ist das?
Die Kunst zu gefallen, zu überreden – die einem Prinzen, welcher liebt, nie fehlet.